

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Geburtsfehler der Demokratie

Winston Churchill nennt die Demokratie einmal die beste aller schlechten Staatsformen. Was aber ist schlecht an der Demokratie, die man heute doch allen Völkern aufzwingen will, als wäre sie ein Heilsversprechen?

Die Demokratie ist keine Demokratie

Demokratie bedeutet Volks-Herrschaft (demos=Volk, kratos=Herrschaft). Doch in Wirklichkeit herrscht nicht das ganze Volk, sondern nur die Mehrheit der Wähler durch ihre Regierung. Die anderen Wähler haben keinen Anteil an der Macht, müssen sich der Mehrheit beugen und werden so zu ihren Untertanen. Die Mehrheit herrscht, indem sie ihre Launen und Interessen zum Gesetz erhebt und für alle verbindlich macht.

Doch handelt die Mehrheit nicht immer aus sich selbst (autonom), wie sie glaubt, sondern wird von verschiedenen Seiten manipuliert, hauptsächlich mit Hilfe der Massenmedien.

Die Demokratie führt zur allgemeinen Verflachung

Die Herrschaft der Mehrheit ist eine Herrschaft der Mittelmäßigen. Das bedeutet notwendig eine Verflachung des gesamten Lebens, von Moral, Weltanschauung, Sprache, Kleidung, Musik usw. Auch ein Professor, Verfassungsrichter oder Bundespräsident können zu den Mittelmäßigen gehören.

Der mittelmäßige Mensch scheut Anstrengung und Opfer. Treue zu halten, ist nicht seine Sache. Er liebt Bequemlichkeit, Genuß und Unterhaltung. Er geht den breiten Weg und sucht die Gemeinschaft mit den Vielen.

Eine Elite duldet die Demokratie nicht. Elitäre Menschen werden ausgegrenzt oder bekämpft, bestenfalls ignoriert.

Die Demokratie geht davon aus, daß alle Menschen gleich seien. Jeder hat nur eine Stimme, der Professor wie der Analphabet. Die Demokratie kann nicht

wägen, nur zählen. Und die politische Gleichheit wirkt sich auch auf die soziale Geltung aus.

Doch sind es immer Ausnahmeherrschaften gewesen, die Großes für alle geleistet haben. Die Massen sind unschöpferisch. Auch GOTT hat in der Demokratie schlechte Karten. Denn die Mittelmäßigen halten sich für aufgeklärt. Doch nur im Licht des Glaubens sieht man wirklich klar und deutlich.

Die Demokratie ist eine Gefahr für die Minderheiten

In der Demokratie herrscht das Recht der Mehrheit, d.h. das Recht des Stärkeren. Dadurch sind alle Minderheiten gefährdet, vor allem diejenigen, durch die sich die Mehrheit behindert fühlt. Nun sieht sich die Mehrheit z.B. durch un-geborene Kinder in ihrer Freiheit und Selbstbestimmung behindert und hat sich deshalb selbst erlaubt, diese Kinder zu beseitigen (§ 218 StGB). Und so werden an jedem Arbeitstag wenigstens 1000 Kinder durch Ab-saugen vernichtet. Daß die Mehrheit dadurch ihre eigene Zukunft gefährdet, sieht sie nicht. Denn sie ist von Geburt an kurzsichtig.

Schon gibt es Pläne, den Kindermord als Grundrecht in das Grundgesetz aufzunehmen. Mord als ein Grundrecht!

Andere wehrlose und deshalb hoch gefährdete Minderheiten sind die unheilbar Kranken und Dementen. In manchen Ländern dürfen sich unheilbar Kranke schon selbst töten. Der nächste Schritt ist die Anordnung ihres Todes durch eine Behörde, vermutlich das Gesundheitsamt. Die Opposition als Stimme der Minderheiten ist in der Demokratie ohne Bedeutung, weil sie ohne Macht ist.

Fazit:

Wenn die Demokratie gar keine Demokratie ist, zu einer allgemeinen Verflachung führt und für die Minderheiten eine Gefahr darstellt, kann man dann wirklich noch sagen, sie sei die beste aller (schlechten) Staatsformen?

Könnte nicht ein Kaiser besser regieren als die egoistische Mehrheit? Ein Kaiser könnte das Wohl des ganzen Volkes im Auge haben und die unselige Spaltung des Volkes vermeiden. „Ich kenne keine Parteien mehr, ich kenne nur noch Deutsche“ (Kaiser Wilhelm II.). Mit einem Kaiser könnte man sich in gegenseitiger Treue verbunden fühlen und auch zum Einsatz des Lebens bereit sein. Für eine Mehrheit aber stirbt man nicht. Die Fehler der Demokratie sind unheilbar. Und so müssen wir mit ihnen leben.

Werner J. Mertensacker

China verbietet Gottesdienste

In zwei chinesischen Provinzen ist es Kindern und Jugendlichen verboten, das hl. Meßopfer zu besuchen.

Das Verbot gilt seit April 2018. Gesperrt sind alle religiösen Veranstaltungen für Chinesen unter 18 Jahren. Pfarrern, die den neuen Erlaß mißachten, droht die Amtsenthebung. Auch wenn die Priesterweihe ein unauslöschliches Siegel ist, so verlieren die Geist-

lichen doch das Recht, öffentlich zu zelebrieren. Betroffen sind zur Zeit die Provinzen Henan und Xinjiang. Chinesische Katholiken befürchten aber eine Ausweitung der Bestimmungen auf ganz China. *CM-Notgebete: Für verfolgte Christen!*

Dänemark gegen Vollverschleierung

Ab 1. August 2018 dürfen muslimische Frauen in der Öffentlichkeit keine Burka oder Nikab tragen.

Wer gegen das neue Parlaments-Gesetz handelt, muß 1.000 Kronen (134 €) Strafe zahlen, bei Wiederholung 10.000 Kronen. Die Polizei darf den Muslimas aber den Schleier nicht gewaltsam

wegnehmen. In Dänemark regiert seit 2015 eine konservativ-liberale Minderheitsregierung, gestützt von der rechts-gerichteten Dansk Folkeparti. *CM-Broschüre: Islam von A-Z (5 €)*

Österreich will Balkan-Route schließen

Seit 2017 hat sich die Zahl der illegalen Einwanderer von Bosnien-Herzegowina nach Österreich verzweifacht.

Kanzler Sebastian Kurz kündigt an: „Wir wollen das von Beginn an stoppen.“ FPÖ-Innenminister Herbert Kickl versichert, im „Fall der Fälle“ alle Grenzen dichtzumachen. Eine 500 Mann starke

Grenzsicherungseinheit soll die Grenzkontrollen stärken. Die deutsche AfD-Fraktions-Chefin begrüßt den Vorschlag als „Schritt in die richtige Richtung“. Das restliche politische Berlin schweigt.

Viel-Ehe in Sicht?

Die erste Dreier-Ehe fand in Kolumbien/Süd-Amerika bereits statt: Notariell beglaubigt ist sie ein beliebtes Zukunfts-Modell laut der Zeitung Life-Site-News. Der Familien-Rechtler Brian Brown warnt vor einer neuen Form von Kindes-Mißbrauch.

Denn Kinder sind die Leidtragenden in solchen Beziehungen von drei oder mehreren Elternteilen - zum Teil homosexuell, zum Teil heterosexuell. Kinder aus früheren Beziehungen sind „willkommen“ und werden integriert. Die katholische Kirche in Kolumbien legte Widerspruch gegen die Viel-Ehe ein, doch trotzdem wird sie staatlich anerkannt und praktiziert.

Brian Brown warnt: „Es ist ein weiterer Schritt dahin, daß die wirklichen Bedürfnisse der Kinder den sexuellen Wünschen der Eltern geopfert werden.“

Fehlende Bezugs-Personen, wechselnde Ansprech-Partner und eine fehlende moralisch-religiöse Orientierung führen bei Kindern zu instabilen Persönlichkeiten mit schieferm GOTTES-Bild und mangelnder Beziehungs-Fähigkeit.

Kleiner Einblick in den Himmel

Wer selig zu GOTT gelangt, wird IHN in Ewigkeit erleben, zusammen mit der Gemeinschaft aller in CHRISTUS Geheiligten. Schutzengel bewahren alle Geschöpfe schon hier auf Erden und schauen doch zugleich die Herrlichkeit GOTTES.

Da GOTT selbst der Himmel ist, leben wir bereits jetzt mitten in IHM in einem beseligenden Zustand. Wir sind in ständiger Vereinigung mit GOTT. Gebet und die Sakramente verbinden uns mit IHM. Da ist nichts von Langeweile oder von Einsamkeit. Den Himmel, die ewige Glückseligkeit, als Ansporn sollten wir uns öfter als unser ewiges Ziel geistig vorstellen. Immer in dem Wissen, daß GOTT all unsere Erwartungen und Sehnsüchte übertreffen wird, denn: „Kein Auge hat es gesehen und kein Ohr gehört, was GOTT denen bereitet hat, die IHN lieben“ (1 Kor 2,9).

LAUDATE DOMINUM

Kennen Sie noch die alten Kirchenlieder? Von „Großer GOTT“ über „Stille Nacht“ bis zu „Ihr Kinderlein kommet“?

Pfr. Winfried Pietrek und Sr. Anja Henkel haben sich die Mühe gemacht, die beliebtesten traditionellen Lieder des christlichen Glaubens zusammenzutragen. Dieses gebundene Gesangbuch eignet sich für den Privatgebrauch sowie für GOTTES-Dien-

ste und Andachten. Illustriert mit Bildern ist das neue CM-Liederbuch (500 Seiten, 10 €) ein Gewinn für alle, die gerne singen: LAUDATE DOMINUM – LOBET DEN HERREN. (CM, Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh, Tel. 02523 – 8388).



Lebensglück

Noch trink ich das Leben, ich hab's nicht aus mir, genieß es doch Tag und Nacht, zu IHM mich erhebend, beglückt zu IHM strebend, dafür hat ER mich gemacht.

Wie soll ich Ihm danken, daß Er mich so will, auf ewig beatmet von IHM, auf IHN hin zu leben, IHM mich zu ergeben, zu geben mich IHM ganz hin.

Kreuz über der Hauptstadt

Ein 76m hohes Kreuz (400t Metall, 60.000 Schrauben) überragt jetzt Skopje, die Geburtsstadt Mutter Teresas. 70.000 Mazedonier kamen zur Kreuz-Weihe. Bemerkenswerte Regierung! Orthodoxe Christen (2/3) sind eine Mehrheit in Mazedonien. Ein Drittel sind Muslime.

Spanien sichert Grundrecht

Jeder Spanier hat wieder das Universalrecht auf medizinische Grundversorgung. Das Dekret gilt auch für Einwanderer ohne Aufenthaltsgenehmigung.

England: Eid auf Koran

Innenminister Sajid Javid (Konservative Partei) legt seinen Amtseid 2018 auf den Koran ab: Damit stellt er die muslimische „Scharia“ über das weltliche Gesetz und die christliche Tradition. 100 offizielle Scharia-Gerichte gibt es z.Zt. in London. *CM-Broschüre: Islam von A-Z (5 €)*

Doppelzüngiger Präsident

Pedro Pablo Kuczynski, Staatschef der 30 Mio. Peruaner, nimmt nicht nur an Glaubens-Feierlichkeiten teil, sondern weihte Peru auch dem Hl. Herzen JESU. Problem: Religiöse Schulbildung beschränkt er, „Genderismus“ aber fördert er in der Erziehung. *Staatschauspieler!*

Unbequeme Zeitgenossen

Christen gelten als Gewissens-Stachel und werden daher oft abgelehnt. So z.B. weil sie dafür eintreten, ein Baby im Mutterleib absolut zu schützen – egal unter welchen Umständen.

Überbevölkerung?

Ein Volk bleibt zahlenmäßig gleich, wenn Eltern durchschnittlich 2,1 Kinder haben. In Deutschland sind es 1,4. 1965 waren es noch 2,3. Die UNO rechnet mit 1,99 Kindern je Frau in den Jahren nach 2095.

Eine Stelle in der Welt, ein winziges Teilchen wenigstens, können wir verändern – das ist das eigene Herz. Reinhold Schneider, † 1958

Karl Marx anders sehen

Mit Empörung haben viele Menschen auf die Aufstellung einer Figur von Karl Marx in dreifacher Lebensgröße in Trier reagiert.

Die Figur ist 2,3 Tonnen schwer und ein Geschenk der chinesischen Führung an die Geburtsstadt. Die steinerne Erinnerung an einen Mann, der sowohl als Mensch wie als Denker verheerend gewirkt hat, erscheint vielen wie eine Provokation. Doch kann man den versteinerten Vater des Kommunismus, der es auf 100 Millionen Tote gebracht hat, auch anders sehen. Und dann steht er nicht zur Verehrung da, sondern



zur Verachtung, nicht in der Pose des Gelehrten, sondern am Pranger. Denn das ist der Platz, der ihm wahrhaft gebührt. Und dann wünscht man sich noch andere Herren an seiner Seite: Seine Schüler und Vollstrecker Lenin, Stalin und Mao Tse-tung. Dann wären sie alle beisammen, die größten Polit-Killer der Geschichte, zur ewigen Mahnung und Erinnerung. Am 5. Mai wäre Marx 200 Jahre geworden. WJM

Kritik an „Sexualkunde“

Ein grauenvolles totalitäres Vorgehen ist die Einführung der Sexualerziehung in den Schulen. Hierbei wird das Recht der Eltern in der Erziehung ihrer Kinder mit Füßen getreten. – Das ist ein unerhörter totalitärer Eingriff.

Aber noch viel schmälicher ist der Eingriff in die Seele des Kindes, dem man ein Gebiet, das zur Intimsphäre des menschlichen Lebens gehört, in einer neutralisierten Form in der Öffentlichkeit der Klasse darbietet. Eine Sphäre, die für jeden sein Geheimnis darstellt. Es muß ein gewisser Schleier über dieser Sphäre gebreitet bleiben, bevor das Kind die Geschlechts-Reife erreicht. Diese Sphäre bleibt der ehelichen Liebe zugeordnet, der Ort der einzigartigen gegenseitigen Selbstschenkung. Die „wissenschaftliche“ Belehrung, die schon Kindern vom sechsten Jahr erteilt

wird und die sexuelle Sphäre selbst, als eine rein biologische Angelegenheit und in einer nüchternen Weise behandelt, verfälscht diese Sphäre und das richtige Verhältnis zu ihr. Der Schaden ist nicht nur groß vom moralischen Standpunkt aus. Eine der bedauerlichsten Folgen dieser Entmenschlichung ist das Absterben des Schamgefühls. Die Scham kannten auch die Heiden; sie ist ein klassischer menschlicher Zug, eine angemessene Antwort auf die geheimnisvolle Intimität zwischen Mann und Frau.

Dietrich von Hildebrand (†1977)
CM-Verteilblatt „Gleichheitswahn“

Arzt und Bischof in Paris

Dr. Michel Aupetit (66) ist – nach 12 Jahren als Arzt – neuer Erzbischof von Paris. 116 Gemeinden und mehr als 1000 Priester zählt die 2,2 Millionen-Stadt.

Als er 39 Jahre alt war, hätte er gerne eine Familie gegründet. Doch: „Ich wußte, daß mein Leben mir nicht gehört.“ Obwohl er von seiner Mutter nur den Besuch der Sonntags-Messe gelernt hatte, begriff er zutiefst, daß jeder Mensch zuerst GOTT gehört. Er wird Arzt und verteidigt vehement Babys im Mutter-

leib. Lesben künstlich zu befruchten, lehnt er ab. Tags arbeitet er hart: „Zum Glück brauche ich wenig Schlaf und kann nachts beten. Wenn man nicht betet, verdorrt man innerlich.“ 2018 wird er nach der Priesterweihe Bischof von Paris. CM-Buch: Die Unbesiegbare – Abenteuer Kirchengeschichte (5 €)

„Schenk mir das Leben!“

Mit einer „Abtreibung“ fangen die Probleme erst richtig an. Bei einer „Abtreibung“ stirbt nicht nur ein Kind. Auch Frauen erleiden körperliche Schäden oder zerbrechen seelisch.

Es liegt im Wesen der Frau, Leben zu geben und zu schützen. Die Tötung eines Babys im Mutterleib widerspricht der Natur der Frau und ihrem angeborenen mütterlichen Instinkt. Deshalb wird keine Frau mit einer „Abtreibung“ fertig, auch wenn sie dies oft nach außen hin zu verbergen sucht. Das getötete Kind lebt in ihrer Erinnerung weiter und begleitet sie ihr ganzes Leben lang bis zum Sterbebett. Eine „Abtreibung“ ohne diese seelischen Folgen gibt es nicht. Psychiater, Psychotherapeuten und Ärzte beobachten folgende psychische Erkrankungen bei Frauen, die abgetrieben haben: Angstgefühle und Alpträume, Angst vor plötzlichen Todesfällen als Sühne für ihre Schuld. Schlaflosigkeit. Depressionen mit Selbstmordversuchen. Häufiges Weinen und Schreikrämpfe. Störungen in den mitmenschlichen Beziehungen. Eheprobleme. „Er-

scheinungen“ des getöteten Kindes in gleichaltrigen Kindern. Verdrängungen ins Unterbewußte, verbunden mit hochkommen-den Erinnerungen und vegetativ-neurotischen Störungen, begleitet von Unterleibsschmerzen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindel. Psychosen (Geisteskrankheiten). Oft werden diese psychischen Störungen begleitet von körperlichen Beschwerden, wie Herzrhythmus-Störungen, Blutdruck-Labilität, Migräne-Anfällen, Magen- und Darmstörungen, Sexualstörungen. In vielen Fällen erweisen sich die psychischen Krankheiten als Therapie-resistent, d.h. sie sind nur schwer bzw. gar nicht zu heilen. Psychologen und Psychotherapeuten warnen vor einem „Heer seelisch schwer bis schwerst gestörter Frauen“ durch „Abtreibung“. CM-Broschüre: Schenk mir das Leben! (2 €). 5. aktualisierte Auflage



Der uns verliehne Schönheitssinn er reißt das Herz von uns dahin, starrt zur Schönheit, wie gebannt, die reißt ihn mit ganz kurzerhand.

Er sieht nicht mehr, was nicht so schön, fixiert sich ganz, nur schön zu sehn, verallgemeinert hilflos dann: Die Schönheit hat's ihm angetan! Den innern Schmuck vergißt er nun, berauscht sich an dem Schönheitssturm, als habe GOTT er schon erreicht – doch wehe, wenn Verblendung weicht. Schnell ist ernüchtert er sodann, sieht nur noch, was man sehen kann, denn Wahrheit auch gehört dazu, erst dann findet Schönheitsstreben Ruh.

Wo der Islam wütet

Imamin Seyran Ates gründete in Berlin eine „liberale Moschee“: Gemeinsames Gebet von Frauen und Männern, Kopftuch-Tragen beliebig. Scharfe Kritik hagelt auf sie herab.

350 Personen werden vom deutschen Verfassungs-Schutz als „islamische Gefährdung“ eingestuft, 100 vom gewalt-orientierten „salafistischen Spektrum“. Durchschnitts-Alter 33 Jahre.

Mangels Beweisen sprach die Staatsanwaltschaft 12 mutmaßliche Salafisten in Hamburg frei. Die 25-37 Jahre alten Muslime trafen sich seit 2012 in einer Moschee zum Nahkampf-Training.

Fünffmal täglich haben Muslime sich zu Allah zu bekennen mit je 17 Verbeugungen und 2 Niederwerfungen. Zugleich Einschwürungen zur Welt-Eroberung.

Schenk mir das Leben!



Großformat: CM-Broschüre (2 €)

Viele Dänen werden wach Sieben von acht Imamen in Dänemark lehnen ab, daß eine von ihrem Mann geschlagene und vergewaltigte Frau zur Polizei geht. Eine versteckte Kamera nimmt die Äußerungen auf. Die Gespräche werden später ausgestrahlt, 4.000 Artikel darüber geschrieben. Der Bürgermeister von Aarhus stoppt einen Moscheebau.

Weniger Schmerzen?

Wer oft Tabletten gegen Kopfschmerzen nimmt, läuft Gefahr, noch schlimmere Schmerzen zu bekommen. Abhängigkeit kann entstehen, wenn 10 Tabletten pro Monat eingenommen werden. Langfristig droht Nierenversagen.

Wer sich mehr freuen will, muß freiwillig ärmer werden. Jeder Vogel, jede Blüte, jeder, dem er helfen kann, werden ihn erfreuen.

Offener Brief an unseren Schutz-Engel

Du mein Beschützer!

Eigens bist Du beauftragt als mein Seelenwächter – ob ich auf Dich achte oder nicht. So kostbar sind wir Menschen in den Augen GOTTES, daß ER jedem von uns einen eigenen Schutz-Engel an die Seite stellt. Unaufhörlich siehst Du, mein lieber Engel, zugleich IHN und das Dir anvertraute Geschöpf. Von IHM empfängst Du all Deine Kraft. Mit geheiligtem Willen und brennender Liebe wirkst Du auf Deine Schützlinge ein, daß sie heil zu ihrem Schöpfer finden. Nur wenn sich Dein Schützling von GOTT abwendet und Böses tut, wirst Du traurig. Dann mußt Du ihn schützen vor sich selbst und anderen. – Immer erwartest Du alles von unserem gemeinsamen Schöpfer, dem Du Dein Inneres völlig offenhältst. Einmal wird jeder Beschützte Dich, seinen Engel, sehen und staunend und beschämt ein wenig mehr begreifen, wie sehr Du für ihn gesorgt hast. Schon heute danken wir Dir herzlich für Deine innige Liebe und jedes heilbringende Eingreifen. Deine KURIER-Redaktion

Moschee-Verbote?

Steigern Verbote für den Bau von Moscheen nicht noch die Radikalisierung der Muslime? Ist „Toleranz“ nicht „klüger“?

Nein! Im Gegenteil. Als Christen haben wir die Pflicht, unseren Glauben an JESUS CHRISTUS zu verkünden. Das heißt auch, Andersgläubigen standzuhalten, immer in der Hoffnung, auch diese für CHRISTUS zu gewinnen. Nicht alle Muslime sind Terroristen, aber der Islam ist in seiner Grundsubstanz auf gewaltsame Expansion, Ausbreitung, angelegt.

Der Koran enthält die Aufforderung, Christen zu Muslimen zu machen oder zu töten. Eine Willkommens-Kultur mit Förderung des Moschee-Baus ist langfristiger Selbstmord an der christlichen Kultur. Bereits die großen Kirchenlehrer wie Thomas von Aquin sahen im Islam das Hauptmissionsfeld der Christen. CM-Buch: Der Islam im Zeugnis von Heiligen (5 €)

Polens Treue zum Ehe-Sakrament

Die polnischen Bischöfe bekräftigten in einer Vollversammlung ihr Festhalten an der traditionellen Lehre zum Kommunion-Empfang: Wieder-verheiratete Geschiedene und Nicht-Katholiken dürfen nicht die Hl. Kommunion empfangen. Die Ehe ist ein bis zum Tode geltendes, unauflösliches Sakrament (Mk 10,9, Mt 19,6).

„Was GOTT verbunden hat, darf der Mensch nicht scheiden“, lehrt JESUS. Daher lehnt die Kirche die Ehe-Scheidung ab, ebenso die Wiederverheiratung von Geschiedenen und folglich auch den Kommunion-Empfang von geschiedenen, wiederverheirateten Paaren.

Eine christliche Ehe ist durch den priesterlichen Segen im Ehe-Sakrament durch GOTT geheiligt. GOTT gibt jeder christlichen, sakramental geschlossenen Ehe Seine Kraft, wenn sich die Eheleute auch nach der Hochzeit IHM völlig anvertrauen. Gemeinsames Gebet und Gottesdienstbesuche sind die Grundlage, auch schwierige Phasen einer Ehe durchzustehen.

Das schnelle Aufgeben von Ehe-Verbindungen ist ein Problem unserer Zeit. Mangelnder Glaube und fehlendes Gottvertrauen sind die Ursachen für das Zerbrechen von etwa 50% der Ehen in Europa und den USA. JESUS und die Kirche nennen diesen Mangel an

Glauben, Liebe und Hoffnung „Sünde“, ein Sich-Absondern von GOTT.

Die Lösung liegt nicht in der Zweit-Verbindung, Wiederverheiratung und in einem dann eingeforderten Kommunion-Empfang. „Wer den Leib und das Blut CHRISTI unwürdig empfängt, ißt und trinkt sich das Gericht“, lehrt Paulus (1 Kor 11,27-32). Sondern die Lösung liegt im praktizierten Christentum, entsprechend der 2.000jährigen kath. Tradition. Daher stellen die polnischen Bischöfe in ihrer Bischofskonferenz in Lublin fest: „Die Kirche bekräftigt ihre auf die Hl. Schrift gestützte Praxis, wiederverheiratete Geschiedene nicht zur eucharistischen Kommunion zuzulassen. Sie können nicht zugelassen werden, weil ihr Lebensstand und ihre Lebensverhältnisse in objektivem Widerspruch zu dem Bund der Liebe zwischen CHRISTUS und der Kirche stehen, den die Eucharistie bezeichnet und bewirkt.“

Sr. Maria Anja

Zeichen der Stärke?

Donald Trump (71) stoppt das Anti-Atom-Abkommen mit dem Iran.

Der UN-Sicherheitsrat, Deutschland, Frankreich und England dagegen halten an der Vereinbarung fest, daß die internationale

Atombehörde iranische Atomanlagen regelmäßig kontrolliert. Sie sind überzeugt: Der Iran hält sich an vereinbarte Beschränkungen.

Kindes-Mord

Ein neues Bild ist an die Seite des uralten Bildes der Mutter mit ihrem Kind getreten: Die Mutter als Mörderin ihres Kindes.

Für die massenhafte Tötung ungeborener Kinder hat die Mehrzahl der Abgeordneten gestimmt und die Mehrheit der Wähler. Die Parlamente sind heute oft Orte, „wo Schreckliches beschlossen wird, wo jeder, auf seinen Sinn, auf seine Kräfte stolz,

zum unvermeidlich Ungeheuren stimmt“ (Goethe). Ein unfassbarer Haß erhebt sich heute in der Welt, um den Menschen zu erniedrigen, zu entwürdigen und schließlich zu vernichten. Die totale Korrumpierung der Treue. Werner J. Mertensacker, Die Treue (5 €)



Kruzifix: Am Kreuz befestigt

Ob mit oder ohne symbolhafter Darstellung: Das Kreuz ist untrennbar mit JESUS CHRISTUS und der Nachfolge JESU verbunden.

„KRUFIXUS“ heißt: „Der Gekreuzigte“. Gemeint ist JESUS CHRISTUS. Seine Wundmale behält der GOTT-Mensch auch nach Seiner Auferstehung von den Toten in alle Ewigkeit. Die Jünger sehen sie: Der Apostel **Thomas** darf sogar seine Hände in die Wundes des verkörperten Leibes JESU legen. Darum ist es eine Verdeutlichung, wenn Kreuz-Darstellungen auch den am Kreuz angehefteten GOTT-Menschen zeigen. Jedes Kreuz erinnert bis heute an die Erlösungstat JESU. Das wissen die Gegner des Kreuzes. Aber sie können die 2.000 jährige Geschichte Europas mit ihrer Prägung durch den christlichen Glauben nicht auslöschen – zu tief die Formung von Lebensart und Religiosität, Recht und Sprache, Kunst und Architektur, Musik und Wissenschaft durch den Glauben an JESUS CHRISTUS. Die gesamte Bildung, ja der Europäer selbst, ist mehr vom Kreuz und Kreuzesglauben geprägt, als er es ahnt. Gerade die jüngere Generation belebt die alten Traditionen mit Herzblut wieder – entgegen allen Verweltlichungstendenzen heute.

Die christliche Kultur prägt uns bis tief in unsere Vorstellungen und Bräuche hinein, auch wenn römisches Recht, griechische Philosophie und germanische Lebensweise den Europäer mitgeformt haben. Christliche Martyrer und Missionare legten die Wurzeln. Noch zehren wir von christlichen Vorgaben und Grundwerten, die alle begründet sind in dem Wissen: Nur durch die freiwillige und liebende Annahme des Kreuzes im Alltag findet die Seele zu GOTT. In Stille getragenes Leid wird verklärtes Leid. **„Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und Mir nachfolgt, ist Meiner nicht wert“**, mahnt JESUS, der größte Kreuz-Träger aller Zeiten. Deshalb ist jeder heute wichtig, der die Menschen an diese Wahrheit erinnert. Greifen Sie in den Kreuz-Kampf ein! *CM-Verteilblatt: Bekenntnis zum Kreuz!*

Pfr. Winfried Pietrek

Lebens-Marsch in Berlin

Ein wichtiger Gradmesser gegen den tausendfachen Kleinstkind-Mord im Mutterleib in Deutschland ist die jährliche Kundgebung im September in Berlin.

Mehr als 7.000 Teilnehmer aus der ganzen Bundesrepublik sind dabei. Christen aller Konfessionen ziehen schweigend und friedlich – für das Recht auf Leben demon-

strierend – durch die deutsche Hauptstadt. Einladung: Samstag, 22. Sept., 13.00 Uhr, Treffpunkt: Reichstag.

Deutsche Schulen lahmgelegt?

„Inklusion“ (Eingliederung) soll die Chancen-Gleichheit aller Kinder auf Bildung sichern. Doch Lehrer berichten das Gegenteil.

Eine junge Lehrerin im Schuldienst erklärt: „Ich unterrichte seit mehr als einem Jahr an einer Gesamtschule. Der Inklusion wegen sind in der Klasse drei bis vier Flüchtlingskinder. Dazu kommen einige Kinder mit ADHS (Aufmerksamkeits-Störung) und anderen Verhaltensauffälligkeiten. Wenn es gut läuft, unterrichte ich 20 Minuten in einer Schulstunde, die restlichen 25 Minuten verbringe ich mit Ermahnen,

Erziehen und Beruhigen. Ein Schüler wälzt sich auf dem Boden hin und her. Ein anderer steht auf und bespuckt seine Mitschüler. Ein Junge schreit so laut, daß ich denke, mir platzt das Trommelfell.“ Kein Einzelfall. Berichte aus Schulen ähneln sich. *Notwendig: Förderung der jeweiligen Begabung im drei-gliedrigen Schulsystem, gekoppelt an praktizierten christlichen Glauben! CM-Broschüre: Christen antworten (2 €)*

Abenteuerliche Flucht

Nahed Metwalli, Dekanin an einem Mädchengymnasium in Kairo, war Muslima und haßte die Christen. Da hat sie eine CHRISTUS-Vision, die ihr Leben auf den Kopf stellt.

„Ich war stolz auf mich. Und fortan verfolgte ich jeden, und nichts konnte mich davon abhalten. Dann auf einmal, ER sah mich an. Ich konnte Seinem Blick nicht standhalten und fiel auf mein Gesicht. O mein GOTT, was sah ich! Was für Augen! Es war mir, als würde ich sterben“, berichtet Metwalli. Nach ihrer Taufe nimmt sie den Namen **Fibi Abdel Missih Saleb** an und spricht ihre Begegnung mit CHRISTUS im St. Pischoi-Kloster auf Tonband. Innerhalb von drei Wochen sind Kopien des Tonbandes in ganz Ägypten verbreitet. Fibi wird bedroht und verflucht. Sie reicht ihre Kündigung ein und zieht in eine neue Wohnung. Noch einige Male muß sie fluchtartig die Wohnungen wechseln. Ihre Ver-

wandten legen ihr drei Alternativen vor: Erste Möglichkeit: Mit einem Schwager, der Muslim ist, mitgehen und eine Erklärung abgeben, daß das Tonband gefälscht ist. Zweite Möglichkeit: „Sollte ich die erste Möglichkeit ablehnen, würde die Familie mich in ein Krankenhaus für Geistes- kranke einliefern.“ Dritte Möglichkeit: „Die Familie kann mich, wenn sie will, kidnappen, töten und beseitigen, ohne daß irgend jemand Nachforschungen in dieser Angelegenheit anstellt. Sie hätten schon eine Verlustanzeige bei den zuständigen Behörden aufgegeben und eine Suche nach mir veranlaßt.“ Fibi gelingt die Flucht nach Holland. *CM-Büchlein: Allahs Krieg gegen die Christen. (2 €)*



Untergrund-Bischof Peter Shao Zhumin, Wenzhou/Süd-Ost-China, ist seit Mai 2017 verhaftet. Schreiben Sie bitte (nach einem kurzen Gebet) mit der Bitte um seine Freilassung an Staatspräsident Xi Jinping, Chinesische Botschaft, Märkisches Ufer 54, D-10179 Berlin, Fax: 030-27588221.

„Homo-Orden“ für Steinmeier

Bundespräsident Steinmeier (SPD) verneigt sich vor der Schwulen-Lobby in Berlin und legte am „Denkmal für die im NS-Staat verfolgten Homosexuellen“ einen Kranz nieder: Stellvertretend bat er um Vergebung. Dafür erhielt er von der Aids-Industrie symbolisch einen „Homo-Orden“. Homosexualität gilt im AT und NT als Sünde. *CM-Verteilblatt: Homosexualität*

42 Weihnachten

Als ich bei meinen Schafen wacht

1. Als ich bei mei-nen Schafen wacht, ein En-gel mir die Botschaft bricht. Des bin ich froh, bin ich froh. Froh, froh, froh, froh, froh, froh.

Be-nedi-camus Domi-no! Be-ne-di-camus Do-mi-ni!

2. Er sprach: „Der Heiland Jesus Christ zu Bethlehem geboren ist!“ Des bin ich froh ...

3. „Das Kindlein liegt in einem Stall und will die Welt erlösen all.“ Des bin ich froh ...

4. Als ich zum Stalle trat hinein, in Windeln lag das Kindlein. Des bin ich froh ...

5. Das Kind zu mir die Äuglein wandt, mein Herz gab ich in seine Hand. Des bin ich froh ...

T. Friedrich von Spee, 1635 M. Kille 1623

Neu: CM-Liederbuch (10 €)

Ein Blick auf Deutschland

Vier von fünf Flüchtlingen sprechen trotz Spezial-Kursen für Analphabeten so wenig Deutsch, daß sie keine Aussicht auf eine Ausbildung oder einen Helfer-Job haben. Bis Jahresmitte nahmen etwa 43.000 Flüchtlinge teil.

Bei 18% der Schwangerschaftstests auf Down-Syndrom ist das Ergebnis falsch: Die Frauen brachten kein Kind mit dieser Krankheit zur Welt.

Die KURIER-Redaktion dankt Pfarrer Winfried Pietrek für die jahrzehntelange Feier des hl. Meßopfers im klassischen Ritus (Missa Tridentina) und gratuliert ihm zum 86. Geburtstag.

Verteidigungs-Ministerin **Ursula von der Leyen** lud Anfang 2018 Bundeswehr-Soldaten zu einem „Workshop über sexuelle Orientierung und Identität“ ein. Sie will zeigen: Alle sind willkommen als Soldaten „ob schwul, lesbisch, trans- oder hetero-sexuell“. *Die Armee kämpft mit sich selbst?*

Franziska Grundwaldt (CDU) will den Moschee-Bau fördern, um den Flüchtlingen die Integration zu erleichtern. *Oder einen Staat im Staate zu schaffen?*

Ein Blick auf Europa

750 Taufen von Erwachsenen verzeichnete Österreich 2017. Fast 600 Muslime darunter. Der Trend hält an.

Wenn du wirklich ein Kind bist, bist du allmächtig. *Josemaria Escriva († 1975)*

Pflicht-Erfüllung

Ein unangenehmes Wort für viele – doch pädagogisch wichtig. Kindern kleine Pflichten zu geben, an denen sie Freude haben und sie regelmäßig erfüllen, stärkt das Selbstbewußtsein von klein auf.

Den Hasen betreuen oder den Hund jeden Tag auszuführen oder ein kleines Gartenbeet pflegen und zum Blühen bringen – sind nur einige von vielen Dingen, die Kinder spielerisch auf größere Aufgaben im späteren Leben vorbereiten. Wer in der Kindheit lernt, konsequent und mit Liebe etwas durchzuführen und zu Ende zu bringen, dem fällt es als Jugendlichen und Erwachsenen später leichter, auch unangenehme Belastungen und Berufs-Streß auszuhalten. „Alles für den Herrgott!“, so das Motto schon für Kinder, wenn sie den Sinn einer Aufgabe nicht begreifen oder frustriert bei Schwierigkeiten das Handtuch werfen wollen. GOTT belohnt jede Mühe. Wer spürt, welcher hoher Anspruch es ist, als Erwachsener in Ehe oder Beruf in Liebe durchzuhalten, den wird das Wort JESU trösten: **„Selig, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden satt werden“** (Mt 5,6).

Statt zu jammern, lieber ein beherztes Gebet: „Mein GOTT, hilf mir, ein guter Vater zu sein! Laß mich meiner Frau und meinen Kindern gerecht werden!“ ER hilft immer, gibt jedem Kraft zum Guten. Immer gilt es, den Blick auf GOTT und die Ewigkeit hin offenzuhalten. Nie werden wir hier auf dieser Erde zufriedengestellt werden. Oft bleibt dem Kind wie dem Erwachsenen Lob und Anerkennung versagt. Dann heißt es: Trotzdem weitermachen, denn GOTT sieht alles und wird dereinst – zu Seiner Zeit – alles belohnen. Wer hier auf der Erde nicht zufriedengestellt wird, wird es im Himmel: „Du wirst nicht in dieser Welt glücklich werden, sondern erst in der nächsten“, verheißt **Maria** dem Bauernmädchen **Bernadette Soubirous**, als sie ihm in Lourdes (1858) erscheint. Unterschätzen wir GOTT nicht: Vertrauen wir ihm!

Günter Annen
CM-Buch: Irrwege des Glücks (5 €)

Der verkannte Papst

2018 ist das 60. Todesjahr von Papst Pius XII. Schon 1945 notiert der jüdische Oberrabbiner **Zolli, Rom**, in sein Tagebuch: **„Kein Held der Geschichte hat ein tapfereres und stärker bekämpftes Heer angeführt als Pius XII. im Namen der christlichen Nächstenliebe.“**

Als Papst leitet Pius XII. die Kirche zwischen 1939 und 1958, ist damit Zeitzeuge des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs und des totalen Zusammenbruchs des Nazi-Regims 1945. Kirchlich fällt seine Amtszeit in die Epoche des modernistischen Aufbruchs vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil (1962-1965), wobei Pius XII. als letzter Papst der Tradition in die Geschichte eingeht. 700.000 Juden rettet er im 2. Weltkrieg das Leben, indem er sie in Klöstern unterbringt, damit sie nicht in NS-Vernichtungslager deportiert werden. Der Papst läßt verfolgten Juden Diplomaten-Pässe ausstellen und bekleidet sie notfalls mit Vatikan-Uniformen. 200 Juden rettet er 1943 durch große Zahlungen von Gold. Pius XII. hält es für klüger, das Leben der Menschen auf diese Weise zu bewahren, als durch öffentliche Kritik am Diktator-Regime **Hitlers** Öl ins Feuer zu gießen. Diese Zurückhaltung bringt ihm bis heute Kritik, doch wieviel mehr Dank seitens der Geretteten.

Steile Karriere

Eugenio Pacelli, so der Geburtsname von Pius XII., lebt in Rom und promoviert neben seiner Priesterweihe zum Dr. theol., Dr. phil. und Dr. iur. can. Mit nur 38 Jahren wird er von **Benedikt XV.** 1917 zum Vatikan-Vertreter in Deutschland – mit Sitz in München und Berlin – berufen. Der Tag seiner Bischofs-Weihe fällt auf den ersten Erscheinungstag von Fatima. Selbst hoch gebildet, nimmt er die Deutschen als großes Kulturvolk wahr und ist bestrebt, besonders die Jugend für CHRISTUS zu begeistern. Den Versailler Vertrag, der den Ersten Weltkrieg beendete und Deutschland die Alleinschuld zuwies,

sieht er als ungerechte Strafmaßnahme der Siegermächte Frankreich, England und USA. Als römischer Nuntius und Diplomat befürwortet er die Weimarer Koalition von u.a. SPD und ZENTRUM in den 1920er Jahren. 1929 wird Pacelli Kardinal und 1930 Staatssekretär mit den Kompetenzen eines „päpstlichen Außenministers“. Der Vielsprachige unternimmt zahlreiche diplomatische Weltreisen im Auftrag von **Pius XI.** (1922-1939). 1933 handelt Pacelli das Konkordat mit Deutschland aus, welches die freie Religionsausübung sichert – auch wenn es später von **Hitler** unterlaufen und ausgehebelt wird. Mit 63 wird Pacelli 1939 zum Papst gewählt: Die Friedens-taube mit Ölzweig wählt er für sein Wappen. Sein Leitspruch: „Durch Gerechtigkeit zum Frieden“.

Ein heiliger Papst?

Rom erklärt 2014, daß der Seligsprechungs-Prozeß für Pius XII. nicht vorankommt, weil es am Nachweis eines Wunders fehlt. Es fehlt also an Betern, die in äußerster Not den Pacelli-Papst als Fürbitter bei GOTT anrufen und daraufhin erhört und geheilt werden. Die Stärke von Pius XII.: Diplomatie und Theologie. 1950 erklärt er die leibliche Aufnahme **Marias** zum Dogma. 1955 beharrt er darauf, daß liturgische Texte unveränderbar sind, auch bei Neuauflagen. Daneben die berühmten Weltrundschreiben „Mystici Corporis“ (1943) und „Humani Generis“ (1950). Berührte **Pius X.** (+1914) die Herzen durch seine tiefe Frömmigkeit und Seelsorgtiefe, so besticht Pius XII. durch seinen Intellekt und politische Klugheit. *Sr. Maria Anja*

Warum Reliquien-Verehrung?

Das Andenken an Verstorbene in Ehren zu halten, ist Ausdruck von Liebe und Wertschätzung. Daher verehren die Christen seit jeher Überreste oder Gegenstände, die mit verstorbenen heiligen Menschen in Verbindung stehen.

Am Grab der Eltern und anderer geschätzter Menschen zu verweilen, zeigt liebende Verbindung mit den Verstorbenen und zugleich den Glauben an das Weiterleben nach dem Tod und an die Auferstehung des Leibes. Reliquien sind Überreste des irdischen Körpers heiliggesprochener Menschen oder Dinge, die in ihrem Gebrauch waren. Die Reliquienverehrung soll helfen, der Heiligen zu gedenken, ihre Fürbitte bei GOTT zu erleben und ihrem Beispiel zu folgen. Reli-

quienverehrung ist biblisch: „Alles Volk beehrte, Ihn anzurühren; denn es ging eine Kraft von Ihm aus und heilte alle“ (Lk 6,19), „Sie baten Ihn, wenigstens die Quasten Seines Gewandes berühren zu dürfen, und alle, die Ihn berührten, wurden geheilt“ (Mk 6,56). Die kostbarsten Reliquien der katholischen Kirche sind das Turiner Grabtuch, der heilige Rock in Trier und die Kreuzreliquien in Rom.

CM-Broschüre: *Katholiken antworten* (2 €)



Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.
Mk 13,24-27

7 Wege zu Pater Pio

Dies gelingt mit dem Buch von **Matthias Dippel**: „Mission der 7 Wege“. Bestell-Anschrift: *Am Schurch 9, 35260 Stadtlendorf, Tel.: 06429 – 82 90 950.*

Polen helfen Polen

Der polnische Staat stellt Gelder frei für die Betreuung polnischer Obdachloser in Berlin. Sozialarbeiter der Stiftung „Barka“ sollen ihren Landsleuten sowohl vor Ort helfen als auch zur Rückkehr nach Polen bewegen.



CM-Buch (5 €)

Kampf gegen Arten-Schwund

Direktoren von 12 weltweit führenden Naturkunde-Museen beraten über eine gemeinsame Strategie gegen das Aussterben vieler Tierarten. Zu der Berliner Tagung Anfang 2018 gehörte auch der Direktor des Berliner Museums für Naturkunde, der mit der Ur-Enkelin von **Charles Darwin** verheiratet ist. *Aber: Nur mit Gebet und GOTTES-Bezug ist eine Neuschöpfung möglich!*

Pfr. W. Pietrek

Wie Pater Pio die Wundmale verlor

Richtung Osten wird seit 2.000 Jahren das heilige Meßopfer gefeiert, hin zum Sonnen-Aufgang. Daß die Zelebrations-Richtung wichtig ist, beweisen die letzten Tage Pater Pios.

Kirchenlehrer wie **Johannes von Damaskus** (+749) erklärten bereits in der Antike: „Da wir CHRISTUS erwarten, beten wir IHN nach Osten hin an“ (Apq 1,11). Im Osten geht die Sonne auf – CHRISTUS ist die Sonne der Christen, die Sonne der Ewigkeit. Seit alters her wendet sich der Priester in der klassischen Liturgie – in der tridentinischen Messe – in diese Richtung, vor allem wenn er die Wandlungs-Worte spricht. Er schaut nicht das Volk an, sondern blickt mit den Gläubigen zusammen auf zu GOTT – in Richtung Osten.

An diese traditionelle Richtung der Meßfeier hält sich **Pater Pio** (+1968) seit je her. Doch bei seiner letzten Meßfeier wird er von seinen Ordensbrüdern im Sinne der Neuregelungen des 2. Vatikanums förmlich zum „Volksaltar“ gedrängt, zu den Gläubigen hingewandt die Hl. Messe zu feiern.

Die Heilige Messe soll im Fernsehen übertragen werden. P. Pio fügt sich. Überraschend aber wird es seine letzte Meßfeier. Nach dem Hochamt stirbt er. Während der Meßfeier aber fallen zwei schimmernde Hautkrusten von seinen mit CHRISTI Wundmalen bedeckten Händen. Als P. Pio am Ende der Messe die Stufen des Altares herabsteigt, schwankt er und stürzt nach vorne, gerade noch aufgefangen von seinen Begleitern. Bereits 10 Minuten nach seinem Tod werden von den Händen und Füßen und der Seite Fotos genommen. Nirgendwo eine Narbe. Hatten doch die Wundmale CHRISTI den Pater zum direkten Abbild des gekreuzigten JESUS gemacht. Auch keinerlei Vertiefung unter der Haut. Ein GOTTES-Urteil gegen den „Volksaltar“. *Sr. M. Anja*
CM-Verteilinfo: *Erklärung der klassischen Liturgie (Missa Tridentina)*

Essen SIE Allahs Opferfleisch?

Wer von Wiesenhof ißt, dem größten deutschen Geflügel-Vermarkter, verzehrt Halal-Fleisch („privat-depesche“).

Beim Ausbluten der Tiere (Schächten) wird „Allah!“ gerufen. Der Schlachtende muß Muslim sein (Sure 6, 121). Die Schlachtlinien sind nach Mekka ausgerichtet. Betäubung vor dem

Schächten ist zulässig. Doch für die Maschinen dürfen keine alkoholhaltigen Putzmittel zur Desinfizierung verwendet werden. *CM-Buch: Moscheen in Deutschland* (5 €)

Stimme des Gewissens

Die Zehn Gebote sind von GOTT in das Gewissen eines jeden Menschen gepflanzt – ob Christ oder nicht.

„Die CHRISTLICHE MITTE hat das Ziel, das öffentliche Leben nach den Geboten GOTTES, dem göttlichen Grundgesetz, umzugestalten und alle öffentlichen Einrichtungen zu den christlichen Werten zurückzuführen.“

Aber oft ist das Gewissen fehlgeleitet und nicht an GOTT und seinen Geboten orientiert, sondern am Egoismus: „Wenn die Menschen die Rechte des Gewissens verteidigen, dann meinen sie in gar keinem Sinn die Rechte des Schöpfers. Sie verstehen darunter vielmehr das Recht, zu denken, zu sprechen, zu schreiben und zu handeln, wie es ihrem Urteil oder ihrer Laune paßt“. Das schrieb **John Henry Newman**, der – angetrieben von seinem Gewissen – als Anglikaner in die katholische Kirche konvertierte – in seinem „Brief an den Herzog von Norfolk“ im Jahr 1874.

Und weiter: „In diesem Zeitalter besteht bei einem großen Teil des

Volkes das eigentliche Recht und die Freiheit des Gewissens darin, vom Gewissen zu dispensieren. Man nimmt an, jeder habe einen Freibrief dafür, eine Religion zu haben oder nicht, sich dieser oder jener anzuschließen und sie dann wieder aufzugeben.“

Wie zur Zeit Newmans bedeutet heute die Stimme des Gewissens nicht mehr Verantwortung dem Schöpfer gegenüber, sondern die Unabhängigkeit von IHM, die Autonomie des Menschen. Die Stimme GOTTES ist aus dem Gewissen verbannt. An Seine Stelle hat sich das ICH gesetzt. Deshalb muß das Gewissen wieder neu auf GOTT hin orientiert werden.

Hilfe gibt die CM mit ihren Faltblättern und Büchern. Herzlichen Dank einem jeden, der sie bestellt und einem jeden, der uns durch eine Spende hilft, diese Schriften zu drucken.

Wer ist glücklich?

Beim Kochen kann es geschehen oder beim Klavierspielen, am Steuer des Autos oder beim Gebet: Wir vergessen völlig auf uns selbst und geben uns ganz unserer Beschäftigung hin. Dabei sind wir glücklich.

Der Einzelne ist nicht auf sich selbst zurückgeworfen: Er erkennt sich im Mitmenschen, in der Schöpfung, in GOTT. Das verleiht ihm ein Glücksgefühl, Freude, Geborgenheit wie in einem Chorgesang. Das Verlangen zu dienen, sich anzuschließen, liegt tief in unserer Seele: Alle Selbst-Verliebtheit fallenzulassen. Dazu gehört allerdings auch Selbst-Dis-

ziplin. Wenn die Zahl schwermütig gestimmter Menschen wächst, dann auch deshalb, weil die schützende Hülle des Glaubens fehlt, die prägende Geborgenheit von Familie und Kirche. Es fehlt die täglich seelisch neu durchdringende Verbundenheit mit GOTT im Gebet. Der Liebende ist Sein Echo, Sein stärkster Spiegel.

Pfr. Winfried Pietrek

Der Klerus leert die Kirchen

Bericht aus einer Pfarrgemeinde:

„Nach der Messe bin ich in die Sakristei und habe gefragt, warum wir nicht an die Kommunionbank dürfen, und ob er es nicht möglich machen kann. Darauf schrie der Pfarrer mich an: „Wenn Sie bloß deswegen in die Kirche kommen, dann bleiben Sie doch zuhause!“ Ich antwortete: „Wissen Sie überhaupt, wie viele Leute aus den andern Kirchen zu den Franziskanern kommen, weil

man hier noch an die Kommunionbank darf?“ – „Das interessiert mich nicht, in allen Kirchen steht man zur Kommunion“ gab er zur Antwort. Statt Predigt hatte er ein Hirtenwort des Bischofs von Augsburg zu verlesen, in dem dieser beklagte, daß die Kirchen zunehmend leerer werden.“

K.L.

Verteil-Info „Hand- oder Mundkommunion?“

KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42 · D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88 · Fax (0 25 23) 61 38
Mo – Fr. 8.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 16.00 Uhr
E-Mail: info@christliche-mitte.de
Homepage: www.Christliche-Mitte.de
Jahres-Abo KURIER: 20 €/Jahr
Hörversion KURIER: 20 €/Jahr

Herausgeber: Christliche Mitte
Werner J. Mertensacker
Beirat: Pfr. W. Pietrek (auch in gloria.tv)
Sr. Maria Anja
Druck: Fleiter-Druck, Dieselstraße 23, 59329 Wadersloh
4 Verteil-Exemplare pro Monat: 30 €/Jahr
10 Verteil-Exemplare pro Monat: 50 €/Jahr

Wissens-Test:

Lesen Sie den KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Wissen!

1. Was heißt „Kruzifix“?
2. Warum wird der Unterricht an Schulen immer schwieriger?
3. Wer ist der „verkannte“ Papst des 20. Jahrhunderts?
4. Wie helfen Polen einander?
5. Steigern Moschee-Verbote die Radikalität von Muslimen?

CM-Aufnahme-Antrag:

Ich möchte Mitglied der CM werden: Ich befürworte die Ziele der CM und möchte sie durch einen Jahresbeitrag von 35 € unterstützen. Den KURIER erhalte ich gratis. Ich habe Stimmrecht in der Mitgliederversammlung.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Meine Bankverbindung

(IBAN): _____

(BIC): _____

Unterschrift: _____

KURIER-ABO:

Hiermit abonniere ich den KURIER der CM:

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Ich ermächtige die CM, den Betrag von 20 €/Jahr von meinem Konto abzubuchen.

IBAN: _____

BIC: _____

Bank-Name: _____
oder

Ich überweise jedes Jahr den Betrag von 20 € auf das CM-Konto (IBAN: DE25416601240749700500).

KURIER-KONTEN:

Christliche Mitte (CM)
gemeinnütziger Verein
Volksbank Lippstadt
IBAN DE25416601240749700500
BIC GENODEM1LPS

Mildtätige Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen
Volksbank Lippstadt
IBAN DE11416601240759001500
BIC GENODEM1LPS

Der KURIER zeigt Weltgeschehen, das wir nur in GOTT verstehen. Hierzuland nur Vorderseite, die zumeist doch ziemlich pleite. Spät erkennt der Christ gerührt: GOTT die Fäden zu sich führt.

